OKB.Info

Kundeninformation Mai 2022

Geschätzte Kundin, geschätzter Kunde

Ein CEO-Wechsel ist ein einschneidender Moment für ein Unternehmen. Erst recht, wenn dies nach 20 Jahren geschieht, wie mit Bruno Thürig.

Er übernahm am 1. Juli 2002 die Leitung der Obwaldner Kantonalbank. Während seiner Amtszeit hat er sie sehr erfolgreich geführt, entwickelt und geprägt. Innovative Wege gesucht und eingeschlagen. Für die Obwaldner Wirtschaft nachhaltige Projekte wie die Vereine Startup Pilatus und tüftelPark Pilatus mitinitiiert. Besonders am Herzen lag Bruno Thürig immer die Ausbildung junger Menschen, was sich in der Personalpolitik der Bank widerspiegelt. Er hat einen OKB-Kulturprozess in Gang gesetzt, der den inneren Zusammenhalt festigt und der Bank eine tief greifende Stärke verleiht. Auch hat er stets ein wachsames Auge auf die Risikopolitik und die Kostenentwicklung gehalten.

Ein Vergleich des letztjährigen Jahresergebnisses mit demjenigen vor 20 Jahren zeigt eindrücklich, wie erfolgreich Bruno Thürig die Geschicke der OKB gelenkt hat. Steigerung des Geschäftserfolgs um 160 Prozent. Wachstum der Bilanzsumme um 150 Prozent. Anzahl Mitarbeitende

plus 50 Prozent. Das Eigenkapital erhöhte sich um 280 auf nahezu 520 Millionen Franken. Die letzten 20 Jahre entrichtete die OKB über 200 Millionen Franken an PS-Dividenden, Ablieferungen an den Kanton sowie Abgaben für die Staatsgarantie. Ein beeindruckender Leistungsausweis für Bruno Thürigs Arbeit.

Mit grossem Einsatz und viel Leidenschaft hat Bruno Thürig über all die Jahre die Interessen der Bank vertreten. Er hat sich als Krisenmanager ausgezeichnet. Denken wir nur an das Jahrhunderthochwasser in unserem Kanton zurück. Das Wasser drang am Montag, 22. August 2005 massiv in den damaligen OKB-Hauptsitz an der Bahnhofstrasse ein. Heute dürfen wir ein wunderschönes, für Obwaldner Qualität stehendes, Gebäude OKB-Hauptsitz nennen. Dahinter steckt ein unglaublicher Durchhaltewillen.

Seiner Nachfolgerin Margrit Koch übergibt Bruno Thürig ein bestens aufgestelltes Unternehmen. Die Bank ist für die Zukunft hervorragend positioniert, sowohl digital als auch mit ihrer Präsenz vor Ort. Persönlich freue ich mich für Bruno Thürig ausserordentlich, dass er zum Abschluss seiner OKB-Karriere ein Rekordjahresergebnis präsentieren konnte.

Bruno Thürig war für die OKB ein Glücksfall. Einen CEO zu finden, der 20 Jahre so erfolgreich wirkt, ist eine absolute Seltenheit. Ich danke ihm in meinem und im Namen der gesamten Bank für seinen grossen Einsatz. Er hat mit viel Herzblut und einer riesigen Energie unsere OKB zukunftsorientiert vorwärtsgebracht. Dafür gebührt ihm unser aller Wertschätzung.

Bruno. Einfach grossartig.

Daniel Dillier

Bankratspräsident





Interview mit Margrit Koch

«Im Banking muss der Mensch im Fokus stehen.»

Margrit Koch übernimmt am 1. Mai 2022 als CEO die Leitung der Obwaldner Kantonalbank (OKB). Die 54-Jährige ist seit zehn Jahren in Engelberg wohnhaft. Sie startete ihre Karriere mit einer klassischen Banklehre in einer Regionalbank im Kanton Aargau und schloss das Studium als Betriebswirtschafterin und Controllerin ab. In ihrer bisherigen beruflichen Laufbahn war sie in verschiedenen Positionen für diverse Banken tätig – von der Universalbank über die Privatbank bis hin zur Grossbank.



Margrit Koch, Sie gehen seit dem 1. April im Hauptsitz ein und aus. Wie ist Ihr erster Eindruck?

Äusserst positiv. Ich wurde herzlich in das OKB-Team aufgenommen. Auf das Kennenlernen der Menschen, mit denen ich künftig zusammenarbeiten werde, habe ich mich sehr gefreut. Noch habe ich nicht alle persönlich getroffen, das werde ich möglichst bald nachholen. Ich spüre eine grosse Motivation. Der Umgang miteinander ist sehr familiär. Ich freue mich darauf, gemeinsam die Zukunft der OKB zu gestalten.

Mit welchen Erwartungen nehmen Sie Ihre Aufgabe als CEO am 1. Mai in Angriff?

Meine Erwartung ist, dass mit mir - als Teil des Teams – die Erfolgsgeschichte der OKB ihre Fortsetzung findet. Bruno Thürig hat mir eine sehr gut aufgestellte Bank übergeben. Dafür spreche ich ihm meinen Dank aus. Ein so erfolgreiches Unternehmen künftig führen zu dürfen, erfüllt mich mit Freude. Wir sind ein motiviertes Team. Bieten

bedürfnisorientierte Finanzdienstleistungen an. Verfügen über einen sehr breiten Kundenkreis. Unsere Bank ist tief in der Obwaldner Bevölkerung verankert. Deshalb bin ich überzeugt, dass wir die Erfolgsgeschichte wei-

terschreiben werden.

Worauf freuen Sie sich bei Ihrer neuen Tätigkeit besonders?

Auf die Menschen.

Sie stehen für mich stets im Mittelpunkt. Egal, ob Mitarbeitende, Kundinnen und Kunden oder Mitglieder von Behörden. Ich schätze den Kontakt mit Menschen, weil ich von den Erfahrungen dieser Menschen profitieren kann. Gemeinsam können wir viel bewegen. Als Team helfen wir unseren Kundinnen und Kunden bei der Realisierung ihrer Träume. Indem wir zum Beispiel ein Eigenheim finanzieren, erfüllen wir den Traum von den eigenen vier Wänden. Was gibt es Schöneres, als beim Ausüben seines Berufes Träume wahr werden zu lassen.

Werden Sie den persönlichen Kontakt mit den Kundinnen und Kunden besonders pflegen?

Ja, soweit es meine Zeit erlaubt, habe ich das vor. Im Banking muss der Mensch im Fokus stehen. Hinter jeder Kundenbeziehung steht ein Mensch mit seinen Träumen und Glücksgefühlen, aber auch mit Sorgen und Ängsten. Für mich ist enorm wichtig zu wissen, was Menschen vorantreibt, was sie bewegt. Deshalb lege ich grossen Wert auf den persönlichen Kontakt. Ich freue mich auch, wenn Kundinnen und Kunden auf mich zukommen. Ich habe jederzeit ein offenes Ohr für sie. Dafür bin ich ja schliesslich da.

Wovor – wenn überhaupt – haben Sie bei Ihrer neuen Aufgabe Respekt?

Als CEO trage ich eine grosse Verantwortung – ohne Respekt geht es nicht. An eine neue Aufgabe mit einer gesunden Portion Respekt heranzugehen, ist meiner Meinung nach nie verkehrt. Das

Banking ist vielseitig. Ich bringe einen grossen Erfahrungsschatz mit. Doch ich werde immer wieder mit Situationen konfrontiert sein, die neu für mich sind. Situationen,

die ich gemeinsam mit dem Team analysieren werde, um die bestmögliche Lösung zu kreieren.

Wie erlebten Sie – als noch Aussenstehende – die OKB?

Einerseits als sehr dynamisch. Dafür stehen die kontinuierlichen Investitionen in die Präsenz vor Ort mit den Um- oder Neubauten der Filialen, die zukunftsgerichteten Serviceleistungen des sehr guten digitalen Angebots und der persönliche Service, der ausgezeichnet klappt. Das ist für mich Dynamik.

Ich freue mich auf die persönlichen Begegnungen.

Andererseits hat sich die OKB trotz ihres Erfolgs die Bodenständigkeit – die für den Kanton Obwalden steht – bewahrt. Ich habe die OKB ausserdem stets als sehr kundenorientiert wahrgenommen. Über die Plattform «Gemeinsam@OKB» können sich die Kundinnen und Kunden aktiv am Prozess der Produkteentwicklung beteiligen. Das ist genial!

Wohin soll der Weg der OKB gehen?

Weiter in die Richtung, in die sie unterwegs ist. Die OKB ist die Hausbank der Obwaldnerinnen und Obwaldner. Für mich verkörpert sie Obwalden. Hier sind ihre Wurzeln. Ist ihr Zuhause. Dank ihres Erfolgs kann sie im Kanton viel bewegen, seine Weiterentwicklung vorantreiben. Diese Weiterentwicklung ist unser Ziel. Das ist unser Weg.

Wo sehen Sie für die Bank die grössten Herausforderungen in der Zukunft?

Erstens bei der Entwicklung unseres Angebots. Wir müssen am Ball bleiben. Die Kundenbedürfnisse kennen, sodass unsere Investitionen – gerade auch bei den digitalen Dienstleistungen – in kundenorientiere Lösungen fliessen. Zweitens muss unser Handeln jederzeit «compliant» sein, also den regulatorischen und gesetzlichen Vorgaben entsprechen. Und drittens sind für die Qualitätserhaltung unserer Serviceleistungen die Mitarbeitenden entscheidend. Wir müssen somit auch in Zukunft die richtigen Talente anziehen und sie über einen längeren Zeitraum halten.

Zum Abschluss ein persönliches Wort an die Kundinnen und Kunden?

Gerne. – Geschätzte Kundin, geschätzter Kunde. Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen in die OKB. Dass eine Kantonalbank dem Kanton umgerechnet 280 Franken pro Einwohnerin und Einwohner abliefern kann – wie die OKB mit ihrem Ergebnis 2021 – ist keine Selbstverständlichkeit. Dieses Geld trägt zum Wohlstand und Wirtschaftswachstum im Kanton Obwalden bei. Ich freue mich ausserordentlich darauf, künftig Teil der Erfolgsgeschichte OKB zu sein. Und ich hoffe, dass wir gemeinsam diesen Erfolg fortsetzen werden. Ich freue mich auf die persönlichen Begegnungen mit Ihnen. Sie werden mich dieses Jahr sicher in der OKB-Filiale Ihrer Gemeinde antreffen.





Filialen Engelberg und Sachseln

Bauarbeiten im vollen Gange

Mit Engelberg und Sachseln werden gleich zwei Filialen umgebaut bzw. neu erstellt

Seit dem 17. Januar 2022 entsteht in der ehemaligen Poststelle Sachseln die neue Filiale. Sie wird flächenmässig mit rund 260 Quadratmetern die grösste Filiale im Sarneraatal sein. Nach Ostern 2022 haben die Umbauarbeiten in der Filiale Engelberg begonnen. Während der Bauphase wird die Kundschaft in einem Provisorium bedient.

Die Filiale Engelberg, wie das Erdgeschoss nach dem Umbau aussehen wird.





Filiale Sachseln: Die Räumlichkeiten der ehemaligen Poststelle sind bis auf den Rohbau ausgehölt.

Agenda

Die Obwaldner Kantonalbank unterstützt:

Zinsli KidsRace

10. September 2022 in Alpnach Details und Anmeldung: www.okb.ch/zinslikidsrace



Geschätzte Kundinnen und Kunden

Herzlichen Dank, dass Sie uns im Finanzdienstleister-Check zur «TOP BANK 2022» für Privatkunden in der Zentralschweiz gewählt haben. Diese Auszeichnung macht uns stolz. Sie spornt uns an, weiterhin für Sie unser Bestes zu geben.

Ihre Obwaldner Kantonalbank

Weitere Informationen unter: www.okb.ch/top-bank-2022

Publikationen

Aktueller OKB-Eigenheimindex erscheint am 4. Mai

Sie möchten über die Entwicklung der Immobilienpreise im Kanton Obwalden informiert sein? – Wir publizieren am 4. Mai die aktuelle Ausgabe des OKB-Eigenheimindex.

Die Publikation kann unter <u>www.okb.ch/eigenheimindex</u> als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Impressum

Obwaldner Kantonalbank

Im Feld 2, 6060 Sarnen 041 666 22 11 info@okb.ch

OKB. Einfach vertraut. www.okb.ch